



«O Happy Day» im Stadtsaal Kreuz mit dem Bo-Katzman-Chor. Bild: Reto Schneider

# Bo Katzman erkundet neue Ufer

**JONA.** Der Bo-Katzman-Chor machte am Sonntag Halt im «Kreuz» und stimmte das Publikum mit seiner Show auf die Weihnachtszeit ein.

MARKUS RICHTER

Die vorweihnachtlichen Tourneen von Bo Katzman und seinem Chor sind eine feste Showgrösse in der Schweizer Kulturindustrie. Auch dieses Jahr bereist der beliebte Basler Sänger 15 Deutschschweizer Städte, um mit insgesamt 20 Auftritten sein Publikum zu unterhalten. Im «Kreuz» in Jona machte der Tour-Tross am Sonntagabend Halt und präsentierte das aktuelle Programm, das unter dem Motto «Neue Ufer» für kurze Weile

sorgt. Katzman weiss, was seinem Publikum gefällt, und so wurde ein beliebter Mix aus Gospels, Spirituals, Popsongs und einer Prise Rock and Roll geboten. Zu neuen Ufern bricht Katzman auch mit der aktuellen CD auf, die prominent den Abend prägte. Das 21. Album des Bo-Katzman-Chors ist ausnahmslos in deutscher Sprache eingesungen, was seinen Fans zu gefallen schien. Schmunzelnd erklärte Katzman: «So verstehen wir alle endlich, was da überhaupt gesungen wird.»

## Vielfalt an Emotionen

Rund hundert mehrheitlich weibliche Chormitglieder bildeten vor einer grossen Leinwand ein beeindruckendes und stimmungsvolles Bühnenbild. Mit «Neue Ufer» und «Vertrauen» wählte Katzman

einen Konzertauftritt, der auf neue Kompositionen setzte. Sympathisch leitete der Frontmann durch das Konzert, wobei das Publikum vor allem bei Gospels wie «Operator» freudig im Takt mitkutschte.

Das dramaturgisch präzise geplante Programm bot eine Vielfalt an Emotionen, auf die sich Katzmans Fans gerne einliessen. Eine speziell arrangierte Version von Herbert Grönemeyers «Mensch» mit dem Chorleiter an der Gitarre gefiel ebenso wie das allseits beliebte «Über sieben Brücken musst du gehn» der DDR-Kultrockband Karat. Ob kraftvoll, ruhig, schnell oder gemächlich, stets war die vierköpfige Band rund um Katzman das tragende Element. Schlagzeuger Felix Zindel legte mit Bassistin Lisa Scannell das rhythmische Fundament, über das

Pianist Tom Gisler das harmonische Gerüst baute. Gitarrist Marc Portmann schüttelte seine Soli locker aus dem Ärmel und sorgte immer wieder für einen rockigen Touch.

Titel wie «Wunder geschehen» und «Ticket to Heaven» erläuterte Katzman mit persönlichen Anmerkungen über sein Nahtoderlebnis. Der Hinweis auf das im letzten Jahr erschienene Buch, in dem er sich damit auseinandersetzt, durfte nicht fehlen. Titel wie «Kinder dieser Welt» und «Ich glaube» von Udo Jürgens leiteten zum Schlussbouquet über, das wie immer bei Katzman vor Weihnachten besinnlich gestaltet war. Mit einem Medley bekannter Weihnachtslieder heizte er dem Publikum ein letztes Mal ein, bevor alle gemeinsam «O Happy Day» feierten.

## VERANSTALTUNGEN

### Gemeinsam am Klausmarkt

**UZNACH.** Die Energiestadt Uznach ist erneut zusammen mit der Elektrizitätswerk Uznach AG am traditionellen Klausmarkt vom Samstag, 23. November, zum Thema «Energieeffizienz» präsent. Mit besonderen Klausmarkt-Aktionen macht die EWU AG den Umstieg auf energie- und kostensparende Leuchten und Geräte schmackhaft. Denn die günstigste Energie ist die gesparte Energie. Bei der EWU AG werden Energiesparhaushaltgeräte vorgeführt. So steht ein Demo-Gerät eines Wärmepumpentrockners bereit, das freie Sicht auf das technische Innenleben ermöglicht. Weiter wird gezeigt, wie im Steamer energieeffizient feine Guetsli gebacken werden können. Mit einem Rabatt von 10 Prozent auf alle LED-Leuchten, LED-Leuchtmittel und LED-Weihnachtsbeleuchtungen ab Lager wird ein zusätzlicher Anreiz geboten. Am Stand der Energiestadt Uznach steht verschiedenes Info-Material bereit. (e)

### Tag der offenen Moschee

**UZNACH.** Der Türkisch-Schweizer Kulturverein im Gewerbezentrum Rotfarb 14, Uznach, öffnet am Samstag, 23. November, von 12 bis 16 Uhr seine Türen. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich ein eigenes Bild des religiösen Lebens der Musliminnen und Muslime zu machen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Zu jeder vollen Stunde findet eine Moscheeführung statt und von 15 bis 16 Uhr eine öffentliche Veranstaltung mit einem informativen Rahmenprogramm. (e)

## Murrs Suche nach dem grossen Honig

**JONA.** Die Grande Dame des Figurenspiels, Margrit Gysin, erfreute am Sonntag im Kellertheater Grünfels viele kleine und grosse Theaterfans. Im Stück «Der Murr – ein Traumspiel» eroberte der kleine Junge die Herzen des Publikums.

BRIGITT ZÜGER

Theaterfrau, Kindergärtnerin, Heilpädagogin und Puppenspieltherapeutin ist Margrit Gysin. Wenn sie, in einem roten Türmchen mit Giebel versteckt (Vorbild Mottenschrank), barfuss über die Bühne schwebt, steigt die Spannung. Gysins Stimme hat eine riesige Bandbreite: Sie singt, spricht leise, laut, gedämpft, geheimnisvoll oder erzählend. Öffnet sie das Bühnenfenster im Turm, zeigt sich ein älteres, weises Gesicht mit roten Lippen, die Arme mit langen Handschuhen bedeckt.

### Murr erlebt Eigenartiges

In der Vorpremiere sitzen Wort und Geste perfekt – die Puppenspielerin reagiert auf Einwurfe der total aufmerksamen Kinder. Murr liegt im Bett, kann und will nicht schlafen, hat Gluscht nach etwas Feinem. Er steigt unter der Bettdecke hervor, sie fällt zu Boden. Auf Geheiss hebt ein Kind sie auf und gibt sie Murr. Das Kopfkissen fliegt ebenfalls durch die Luft, ein kleines Mädchen eilt zweimal ohne Auftrag zu Hilfe. Gysins Figuren

sind der Proportion der kleinen Bühne angepasst, klein, aber ausdrucksstark. Murrs Kuscheltiere Eichhorn, Igel und Elefant helfen vergeblich nach dem Leckeren suchen. So geht der Junge allein los, in den Wald. «Alles kommt von etwas», zwitschert der Spatz, «alles Leckere kommt vom grossen Honig, den noch niemand gefunden hat.» Murr erlebt seltsame Begegnungen und Geschichten, findet abgestürzte Torten, den fliegenden Igel oder eine Scheinratte, «mich gibt es nicht». In der Wüste steht ein Honigladen, mit lauter leeren Töpfen. Dank Sandmann findet Murr wieder heim. Eichhorn er-

wartet ihn mit einem grossen Topf Honig. Welch ein Fest. Endlich kann Murr, dank Sandmanns rieselndem Sand, einschlafen.

Jedes Detail stimmte. Zur Kulissenänderung drehte Margrit Gysin sich im roten Turm um 180 Grad. Sie versetzte das Publikum mit ihrer kleinen, feinen Kunst mitten in die Geschichte hinein. Es lebte mit. Das Kindertheater-Team Grünfels zeigte sich beglückt über diese Aufführung.

Infos: www.kindertheaterimgruenfels.ch. Weitere Aufführungen: 22. Januar 2014 «Hans im Glück»; Theater St. Gallen: 16. März 2014 «Herr Dachs feiert ein Fest»; Theater Blitz: 3. Mai 2014 «Wilhelm Kasperli Tell»; Theater Gustavs Schwestern.



Viel Beifall gabs für Murr an der Vorpremiere im Kellertheater Grünfels. Bild: Reto Schneider

## Schmuck und Bargeld gestohlen

**RUF.** Am Samstag in der Zeit zwischen 18.30 und 19 Uhr ist an der Landstrasse eine unbekannte Täterschaft in ein Einfamilienhaus eingebrochen. Sie brach ein Fenster auf und stahl Bargeld und Schmuck im Wert von mehreren tausend Franken, teilte die St. Galler Kantonspolizei gestern mit. (zsz)

## 101 km/h statt 50

**RAPPERSWIL-JONA.** Am Sonntag, in der Zeit zwischen 23 und 23.30 Uhr, sind auf der Rütistrasse, Höhe Unterer Kreuzacker, Fahrtrichtung Rapperswil, anlässlich einer Geschwindigkeitsmessung zwei Autofahrer gebüsst worden. Ein 23-Jähriger fuhr in der 50 km/h-Zone mit 101 km/h. Er musste den Führerausweis auf der Stelle abgeben. Ein 22-jähriger Autofahrer fiel auf, weil er mit 79 km/h unterwegs war, teilte die Polizei gestern mit. (zsz)

## Alkoholisiert Selbstunfall gebaut

**A53.** Am Sonntag um 5 Uhr ist auf der Autostrasse A53 im Aspwaldtunnel ein 34-jähriger Autofahrer mit der Fahrbahnabgrenzung kollidiert. Der Mann fuhr von Reichenburg in Richtung Hinwil, als er mit seinem Auto über den rechten Fahrbahnrand hinaus geriet. Ein durchgeführter Alkoholtest verlief mit über einem Promille positiv. Dem Mann wurde eine Blutprobe abgenommen. Zudem musste er seinen Führerausweis sofort abgeben, teilte die Polizei mit. (zsz)

## Martinsumzug und eine Million Sterne

**WALDE.** Am 11. November brachten Schülerinnen und Schüler mit ihren selbstgebastelten Laternen Licht ins Dorf Walde. Organisiert wurde der Anlass vom Pfarreirat Walde und der Lehrerschaft aus Walde und Rüeterswil. Die Andacht in der Pfarrkirche Walde wurde von der 5. und der 6. Klasse unter der Leitung ihres Klassenlehrers gestaltet. Mit ihren Darbietungen brachten sie die heldenhafte Tat vom heiligen Martin von Tours bildlich nahe. Rund 250 Besucher mit vielen Laternenlichtern begaben sich anschliessend mit St. Martin, hoch zu Ross, auf den Weg. Zurück auf dem Schulhausplatz wurde ein Lichtenstern zur Aktion «Eine Million Sterne» entzündet. Zum Schluss erhielten die Kinder eine Martinsgans aus Brot und Punsch. (e)

## Schutz und Nutzen der Energiewende

**RAPPERSWIL-JONA.** Am Donnerstag, 21. November, um 17.15 Uhr findet an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Energiewende und ihren Auswirkungen auf die Natur und Landschaft statt. Organisiert und moderiert wird das Podium durch Studierende der HSR im Rahmen des Unterrichtsmoduls «Nachhaltige Entwicklung». Die vorgeschlagene Ausgestaltung der Energiewende und damit verbundene Forderungen nach einem schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien führen unweigerlich zu Konflikten mit dem Natur- und Landschaftsschutz. Vor diesem Hintergrund gibt die Änderung des Wasserwirtschaftsgesetzes im Kanton Schaffhausen viel zu diskutieren. Die Vorlage sieht vor, dass ein neues Kraftwerk am Rheinfall und ein Höherstau beim Kraftwerk Schaffhausen grundsätzlich möglich werden. Martin Kessler und Raimund Rodewald diskutieren den Bau eines möglichen neuen Wasserkraftwerkes am Rheinfall. (e)